



Foto: H. Grell/LIFE-BaltCoast



Bekassine
Foto: T. Dove

Ausflugziele

Naturschutzgebiet und Badestrand

Ausflug an den „Grünen Brink“

Der „Grüne Brink“ besteht aus zwei verschiedenen Bereichen: Das Naturschutzgebiet und der Badestrand. Für beide Ausflugsziele steht ein großzügiger Parkplatz zur Verfügung. Im Naturschutzgebiet dürfen die befestigten Wege nicht verlassen werden. Der Badestrand bietet feinen Sandstrand und flache Uferbereiche. Wegen der guten Winde ist der „Grüne Brink“ auch bei Surfern und Kitem sehr beliebt. Wassersportler sind aber angehalten, die Grenzen des Naturschutzgebietes zu respektieren.

Ein Teil des Strandes ist zwischen dem 1. April und dem 30. September zum Schutz der Brut- und Rastvögel gesperrt. Er darf nicht betreten werden.



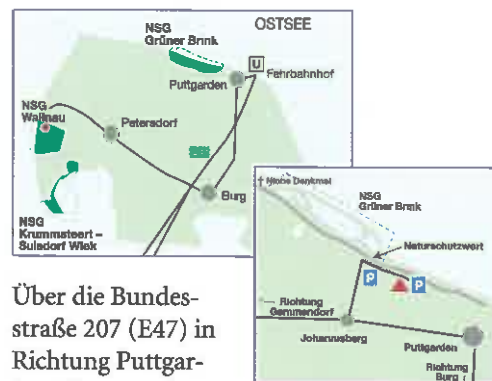
Queller
Foto: J. Rehhausen



Küstenheide
Foto: M. Altemüller

Anfahrt

Und so finden Sie uns



Über die Bundesstraße 207 (E47) in Richtung Puttgarden. Kurz vor dem Fährbahnhof links nach Puttgarden. Am Ende des Dorfes rechts nach Gammendorf. Nach ca. 3 km rechts der Ausschilderung Richtung „Badestrand Grüner Brink“ folgen.

Kontakt

Haben Sie noch Fragen?

NABU-Wasservogelreservat Wallnau

Wallnau 4, 23769 Fehmarn
Tel.: 04372-1002, Fax: 04372-1445
www.NABU-Wallnau.de
mail@NABU-Wallnau.de

NABU Schleswig-Holstein

Färberstr. 51, 24534 Neumünster
Tel.: 04321-53734, Fax: 04321-5981
Info@NABU-SH.de

Das NABU-Wasservogelreservat auf Fehmarn betreut durch einen Zivildienstleistenden im Auftrag des NABU Schleswig-Holstein (www.NABU-SH.de) das NSG „Grüner Brink“. Führungen sind grundsätzlich möglich und können in Wallnau unter der Telefonnummer 04372-1002 angemeldet werden.

Den Druck dieser Broschüre förderte das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Naturschutzgebiet Grüner Brink



Natur
hautnah
erleben

Titel: Rothalstaucher, Foto: M. Altemüller

Die Entstehung

Das Naturschutzgebiet „Grüner Brink“

An der Nordküste der Insel Fehmarn, unweit des Fährhafens Puttgarden, schuf die Dynamik der Ostsee das heute rund 135 Hektar große Naturschutzgebiet „Grüner Brink“. Der Erhalt der Strandwalllandschaft mit ihren Strandseen und einer vielfältigen Vogel- und Pflanzenwelt war bereits 1938 so wichtig, dass man den „Grünen Brink“ unter Naturschutz stellte.

Von Strandseen ...

Durch den Bau des Landesschutzdeiches nach der Flutkatastrophe von 1872 änderten sich die Stromungsverhältnisse an Fehmarns Nordküste. Die Anlandung von Sand und Geröll mündete in der Ausbildung von Nehrungshaken. Deren Spitzen wuchsen landwärts und riegelten nacheinander drei Strandseen unterschiedlicher Größe ab, in denen sich Süß- und Salzwasser mischen.

Diese bis zu vier Meter tiefen, brackigen Lagunen fallen in den Sommermonaten teilweise trocken. Die schllickigen Uferzonen bieten dann Brutenden und durchziehenden Watvogelarten optimale Nahrungsbedingungen. Auch diverse Enten- und Gänsearten nutzen die geschützten Strandseen, Salzwiesen und die von rosa blühenden Grasnelken bewachsenen Trockenrasenbereiche. Rothals- und Haubentaucher suchen zur Aufzucht ihres Nachwuchses das die Wasserfläche säumende Rohricht auf.

Kreuzkröte & Co.



Alpenstrandläufer
Foto: T. Dove



Junge Flusseeeschwalbe
Foto: P. Reufsteck



Blühende Strandnelken
Foto: H. Grell/LIFE-BaltCoast

... und Strandwällen

Auf dem für die Ostsee typischen Strandwall siedeln zur Brutzeit zahlreiche Seeschwalben, Säbelschnäbler und Sandregenpfeifer. Umgeben von seltenem Meerkohl und der Stranddistel können diese am Boden teils in Kolonien Brutenden Vogel wieder beachtliche Bruterfolge erzielen. In der Dämmerung huschen neben Moor- und Wasserfroschen seltene Kreuzkröten über den Strand.

Der Vogelzug



Ziehende Alpenstrandläufer
Foto: T. Dove

Viele Millionen Zugvögel ziehen jährlich durch den Fehmarnbelt. Über die Saison lassen sich rund die Hälfte aller europäischen Vogelarten bei Balz, Brut oder Rast am „Grünen Brink“ beobachten. Ein ornithologisches Highlight ist der Greifvogelzug Ende August bis Anfang September. Von Norden kommend queren binnen weniger Tage Tausende Wespen- und Mausebussarde, Sperber, Fischadler oder auch Eulen in Scharen die schmale Meerenge zwischen Dänemark und Deutschland.



Wespenbussard
Foto: P-G Bentz/www.stumus.se

Gelege des Sandregenpfeifers
Foto: J. Rehhausen



Säbelschnäbler mit Jungen
Foto: T. Dove

